

Bezugspreis:
vierteljährlich
für 4.50 Mk.
bei den Postanstalten
(an Abh. Bestellgeld)
4.50 Mk.
Gescho nt täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Dr. A. und B. Lang
von J. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 30 Pf.
Reklamezeit 90 Pf.
Ausgabestellen:
Ditz, Rosenstraße 86.
Bernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr 40

Ditz, Samstag, den 21. Februar 1920

26. Jahrgang.

Letzte Nachrichten.

Das Reichsverschönerungsmonopol.

Mz Berlin, 21. Febr. Die Täg. Rundschau will von ihrem Münchener Berichterstatter erfahren haben, daß die bayerische Post für 260 Millionen Mark und die württembergische Post für 250 Millionen Mark an das Reich übergeben. In der Frage der finanziellen Entschädigung für die Eisenbahn habe bis jetzt noch keine Einigung erzielt werden können. Laut Berl. Lokalanzeiger soll der Preis für die bayerische Post 260 Millionen Mark betragen.

Die Steuerberatung.

Mz Berlin, 20. Febr. Der Steueranhang der Nationalversammlung beruht heute die 2. Lesung des Reichs-Einkommensteuergesetzes. Es wurde ein demokratischer Antrag angenommen, wonach § 19 dahin geändert wird, daß nur der den Betrag von 1500 Mk. (bisher 2000) überschreitende Teil des steuerbaren Einkommens steuerpflichtig ist. In § 16 wurde der Satz 1 wie folgt gefaßt: Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer wird das Einkommen eines nach § 2 Nr. 1 steuerpflichtigen Haushaltsvorstandes seiner zu seinem Haushalt zählenden Kinder zusammenzurechnen, soweit es sich nicht um das Arbeitslohn eines Kindes handelt.

Die Reichsbefoldungsreform.

Mz Berlin, 20. Febr. Wie die Post. Ztg. erfährt, sollen die Entwürfe zur Reichsbefoldungsreform schon im Laufe der nächsten Woche in den Reichsrat kommen. Die Entwürfe sollen gegen den bisherigen Zustand wesentlich verbessert werden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Reichswirtschaftsminister wird in diesen Tagen zum Studium der Verhältnisse im besetzten Rheinland in Köln eintreffen, wo eine Besprechung zwischen dem Minister und Vertretern der verschiedenen Berufsstände, der Landwirtschaft, des Handels, der Industrie, des Handwerks usw. in Aussicht genommen ist, zu der auch Vertreter der Kölner Presse zugezogen werden.

Die französischen Besatzungstruppen in der Rheinpfalz und im Rheinland werden im Laufe des Sommers wesentlich vermindert. In mehreren hundert kleinen Ortschaften wird die französische Besatzung entweder ganz aufgehoben, oder auf das geringste Maß herabgesetzt werden. Es werden nur kleinere Wachposten an den Hauptstraßen und in den größeren Städten zurückgelassen. Die Beseitigung der französischen Besatzungstruppen ist notwendig geworden, weil die Franzosen sich neuerdings verpflichtet haben, eine Anzahl von weiteren Städten und Gebietsanteilen, die bisher von Engländern und Amerikanern besetzt waren, mit ihren eigenen Truppen neu zu besetzen. Andererseits hat Millerand, wie die Berliner Nachrichten melden, erneut bei der englischen Regierung verlangt, die Zulassung Englands zu erhalten, daß dieser einseitig die Aufhebung der französischen Besatzung nicht nur nicht in den Weg gelegt werde, sondern daß sie mindestens moralische Unterstützung der Alliierten habe, falls Deutschland künftig wichtige Bestimmungen des Friedensvertrages nicht erfüllen sollte. Eine Bekanntmachung der Bürgermeister in den pfälzischen und in den Saarstädten besagt, daß die in den Garnisonstädten untergebrachten französischen Truppen künftig militärische Übungen größtenteils stillstellen und St. Ingbert hat die französische Militärbehörde zum ersten Male für diese Woche große Schießübungen anberaumt.

Deutschland.

Die Finanzminister der Einzelstaaten bereiten mit dem Reichsfinanzminister die Maßnahmen zu, die die Überführung der Eisenbahnen in den Besitz des Reichs und ferner die gesamte Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten betreffen.

Die Übernahme der Bahnen. In Berlin tagte die erste Sitzung des Sachverständigenbeirats zur Übernahme der Bahnen auf das Reich. Anwesend waren die früheren Minister für öffentliche Arbeiten von Breitenbach und Hoff. Der Vorsitzende, Minister Dörsch, führte aus, daß bei allen Ländern eine schnelle Überführung der Bahnen auf das Reich gewünscht werde. Den Termin habe man auf den 1. April 1920 festgesetzt. Die Nationalversammlung sei vorläufig die zuständige Stelle. Im neuen Reichstag werden demnächst alle Verkehrsfragen erledigt. Am 1. April gibt es nur noch Reichseisenbahnbeamte und Reichsbediensteten. Außerdem ist für jedes Land ein Landesbahnbeamter geplant.

Überführungen im Bergbau. Bei den Verhandlungen der Reichsregierung mit den Angehörigen der vier großen Bergarbeiterverbände und dem Gewerkschaftsbund in Essen kam folgende Vereinbarung zustande: Beginnend mit dem 23. Februar werden die Bergarbeiter im Ruhrkohlenrevier unter Tage wöchentlich zweimal im Anschluß an die regelmäßigen Schichten eine halbe Ueberbrückung (3 1/2 Stunden) zur Erhöhung der Kohlenförderung verfahren. Die Belegschaftsmittelglieder über Tage verfahren, soweit erforderlich, entsprechende Ueberbrückungen. Für die in dieser Weise geleisteten Ueberbrückungen wird anstatt der tarifmäßigen Lohnzuschläge von 25 v. H. unter Tage ein solcher von 100 v. H. und über Tage ein Zuschlag von 50 v. H. gezahlt. Vom 23. Februar d. J. an wird unter Fortfall der bisherigen Regelung und der bisher für die Ueberbrückungen gewährten Zulagen die Lebensmittelförderung der an der oben bezeichneten Ueberarbeit beteiligten Arbeiter und Angestellten auf folgende Grundlage gestellt: Die monatliche Brotmenge wird einschließlich der rationierten Menge auf insgesamt 12 Kilogramm (400 Gramm je

Tag) erhöht. Die wöchentliche Brotmenge wird einschließlich der rationierten Menge auf 1/2 Kilogramm erhöht. Der Preis für Brot und Fett ist derselbe wie für die rationierten Lebensmittel. Dieses Abkommen gilt bis zum 1. März d. J. einschließlich und ist bindend für alle Beschäftigten mitglieder. In der zweiten Märzwoche sollen erneute Verhandlungen eingeleitet werden.

Die Nationalversammlung ist vom Präsidenten Heidenbach zum 24. d. M. einberufen worden. Zunächst werden die Steuerentwürfe, die noch unerledigt sind, zur Debatte gestellt werden. Die Auslieferungsfrage wird die Nationalversammlung auf jeden Fall beschließen. Eine weitere Aufgabe der Nationalversammlung ist eine baldige Besprechung unserer Ernährungslage, da alle wissenden Instanzen darüber nicht im Zweifel sind, daß wir einer drohenden Hungersnot ausgesetzt sind, wenn das Ausland uns nicht durch Hebung der Saluta, hilft, denn ein Einfuhr ausländischer Lebensmittel verbietet sich beim jetzigen Stande der Saluta, und durch die Abtrennung großer Vorküsten im Osten ist Deutschland nicht mehr in der Lage, sich selbst zu ernähren. Will sich das Parlament nicht mitentschieden machen, an der drohenden Ernährungsnot, so muß sichergestellt werden. — Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung wird sich in der nächsten Woche bereits mit den Vorschlägen zum neuen Reichswahlgesetz, zum Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten und zum Gesetz über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes befassen. Die Regierung legt Wert auf baldige Entscheidung des Bundesrates, um der Nationalversammlung noch vor Ostern die endgültigen Entwürfe vorlegen zu können.

Der Entwurf des Kommunalisierungsgesetzes war fertiggestellt. Bei dem Sinken der Saluta und dem Schwanken des Geldwertes konnte aber die ursprünglich geplante Form der Gewährung von Entschädigungen, die ähnlich wie beim Elektrizitätsgesetz, sich auf den Wert der Unternehmungen vor dem Kriege gründen sollten, nicht mehr aufrechterhalten werden, wenn man nicht große Unbilligkeiten hätte hervorrufen wollen. Es mußten deshalb neue Verhandlungen über die Wertfestsetzung in die Wege geleitet werden, die dem Abschluß nahe sind. Das Gesetz wird der Nationalversammlung noch vorgelegt.

Die Reichseinkommensteuer. Der Steueranhang der Nationalversammlung setzte die Beratung des Reichseinkommensteuergesetzes fort. Zur Frage der Höhe des steuerfreien Existenzminimums, das in der 1. Lesung auf 2000 Mark festgelegt worden ist, entwickelte sich eine längere Erörterung. Der Vertreter der preussischen Regierung äußerte sich hierzu etwa folgendermaßen: Auch bei den mittleren Einkommen und in gewissen Grenzen auch bei den höheren wird die Leistungsfähigkeit durch die Personenzahl beeinflusst, die sich in das Einkommen teilen müssen. Dazu kommt, daß die Veranlagung verzinselter Werte zu berücksichtigen, daß die Gewinne dadurch der Zugriff auf das steuerfreie Existenzminimum, das bisher eine gewisse Steuerreserve für die bildete, erheblich eingeschränkt werde. Infolgedessen sei die Regelung, wie sie der Entwurf der Reichsregierung vorschlägt, anzunehmen. Es wurde beschlossen, die eingehende Beratung der Frage des steuerfreien Existenzminimums (§ 19) sowie den Paragraphen 16, wonach dem Einkommen des Haushaltsvorstandes das Einkommen seiner zu seiner Haushaltung zählenden minderjährigen Kinder hinzugerechnet wird, einem Unterausschuß zu überweisen. Der Paragraph 20 des Entwurfs mit dem Steueranhang wurde ohne Erörterung nach der Regierungsvorlage angenommen, ebenso die Paragraphen 21 und 22. Der Paragraph 23 wurde in folgender Fassung angenommen: „Bei Steuerpflichtigen, welche im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren Aufenthalt haben, bleibt der Anteil des Landes und der Gemeinde (Gemeindeverbandes) an der geschuldeten Einkommensteuer unberührt, soweit diese nicht aus Einkommen aus inländischem Grundbesitz oder Gewerbebetrieb entfällt. Dies gilt nicht für Deutsche, soweit und solange sie nach dem Gesetz gegen die Steuerhinterziehung vom 28. Juli 1918 der inländischen Steuerpflicht in Beziehung auf die Einkommensteuern des Reichs und der Länder unterworfen bleiben.“ Die Weiterberatung wurde vertagt.

Die Kohlenlieferung an Frankreich. Aus dem Ministerium des Auswärtigen erfahren wir, daß der französische Ministerpräsident Millerand bei seinem Besuche bei dem deutschen Geschäftsträger Dr. Mayer die Wünsche der französischen Regierung in Bezug auf die wirtschaftlichen Wiedergutmachungen Deutschlands vorgebracht hat. Dabei wurde ausführlich über die Kohlenlieferungen Deutschlands gesprochen. Wenn auch die Unterredung naturgemäß zu keinem praktischen Ergebnis führte, so wird doch berichtet, daß sie für die künftige Behandlung der Wiedergutmachungsfrage von größter Bedeutung sei. — Im Reichsanzeiger wird jetzt die Verordnung über die bereits angekündigte Errichtung einer deutschen Kohlenkommission in Essen veröffentlicht. Danach hat die Kommission den Zweck, die von Deutschland auf Grund des Friedensvertrags zu bewirkenden Lieferungen von Kohlen und Kohlenenergieleistungen durchzuführen. Sie wird beim Reichsministerium für Wiedergutmachung errichtet und arbeitet unter dessen Aufsicht. Die Ausführungsbestimmungen für ihre Tätigkeit werden vom Reichsminister für Wiedergutmachung im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister erlassen.

Soziales.

Das Gesetz für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, über das in den letzten fünf Tagen im Reichsarbeitsministerium mit den Vertretern der Reichsorganisation der Kriegsbeschädigten verhandelt wurde, bringt eine Vereinfachung der ganzen Gesetzgebung. Die Unterschiede zwischen Offizieren und Mannschaften fallen gänzlich fort. Auch die Unterschiede zwischen Kriegsdienstbeschädigten und Friedensdienstbeschädigten werden verschwinden. Berücksichtigt werden nur die Kenntnisse, Fähigkeiten und

Zeitzustände des Kriegsbeschädigten. Hiernach wird der Grundsatz der Erwerbsfähigkeit bemessen. Für die Hinterbliebenen ist der Grundsatz aufgestellt, daß die erwerbsunfähigen Frauen — zu denen sollen auch alle gerechnet werden, die Kinder haben — so gestellt werden, daß sie ihren Kindern erhalten bleiben und nicht gezwungen sind, einem Beruf nachzugehen. Für die Kriegsbeschädigten wird dann nach der Rechtsanfrage auf Heilbehandlung gegeben. Sie bekommen Rechtsanspruch auf Erhaltungsgeld und orthopädische Hilfsmittel. Zwischen den Einzelorganisationen besteht ein Unterschied in der Auffassung, ob für alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen die Einbehaltsrente gegeben werden soll, oder ob man den Beruf, die Kenntnisse und Fähigkeiten des Betroffenen mit einschlagen solle. Es scheint, als ob in dem Gesetz der letzte Grundsatz zum Durchbruch kommen wird. Zu den Bezügen werden dann noch Orts- und Teuerungszulagen gegeben, die dem Stande der Teuerung angepaßt werden sollen.

Rachlassen der Sparkraft. Die Rückwärtsbewegung, die man im Sparverkehr schon im November beobachten konnte, hat sich im Dezember fortgesetzt. Wie das Organ des deutschen Sparkassenbundes, die „Sparkasse“, meldet, betrug im Dezember die Abnahme der Spareinlagen 400 Millionen Mark gegen 350 Millionen Mark im November. Diese beiden Monate hatten in den beiden Vorjahren noch gewaltigen Zuflusses gebracht, 900 bzw. 1050 Millionen Mark! Insgesamt haben die Einlagen bei den deutschen Sparkassen im vergangenen Jahre noch eine Zunahme von 4850 Millionen Mark erfahren (gegen 6350 bzw. 4000 Millionen in den beiden Vorjahren.)

Handel und Gewerbe.

Die Deutschen Bergwerke in Marokko. Vor dem internationalen Schiedsgericht über marokkanische Mineralangelegenheiten in Paris ist nach langen Verhandlungen in öffentlicher Sitzung über die Mannesmann-Mineralerklärungen die Entscheidung gefällt worden. Das Schiedsgericht hat gegen die Stimme des deutschen Schiedsrichters die von den Gebrüder Mannesmann 1908 und 1909 vom Sultan Mulai Haïd erworbenen Mineralkonzessionen für nichtig erklärt. Für die Kosten, die die Gebrüder Mannesmann zur Erwirkung der Konzessionsrechte in Marokko verursacht haben, läßt das Schiedsgericht aber die Zahlung einer Entschädigung zu und behält sich ferner die in seinen weitgehenden Befugnissen liegende Bewilligung von neuen Schürfs- und Konzessionsrechten an die Gebrüder Mannesmann vor. Hierüber findet ein späteres Verfahren statt. Das Schiedsgericht war zusammengesetzt aus dem norwegischen Staatsminister Gram als Vorsitzenden, dem französischen Gesandten de la Fontaine und dem deutschen Legationsrat Pabel.

Aufhebung des Auslands Handels. Zur Frage der Entsendung einer deutschen Studienkommission nach Sowjetrußland hat die „Deutsche Allg. Ztg.“ von unrichtiger Seite, daß Wirtschafts- und Industrievertreter vor einigen Wochen an die Regierung herantraten mit der Bitte, im Anschluß an die in Kopenhagen geführten Verhandlungen des Verbandes mit Sowjetrußland auch ihrerseits mit russischen Kreisen Fühlung zu nehmen. Die Regierung lehnte eine amtliche Beteiligung ab, überließ es aber der deutschen Industrie, mit den russischen Wirtschaftsverbänden direkte Beziehungen anzuknüpfen. — Nicht bedeutende deutsche Persönlichkeiten, die den Finanz- und Industrievertretern angehören, sind nach Rom gekommen, um dort Verhandlungen wegen der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Italien zu führen.

Kirche und Schule.

Die Reichsschulkonferenz. Mit den Vorbereitungen für die Reichsschulkonferenz ist seitherzeit vom Reichsausschuß ein engerer Ausschuss betraut worden, der aus Mitgliedern des Reichsministeriums des Innern und des preussischen Kultusministeriums besteht. Diesem Ausschuss lag vor allem die Aufgabe ob, die Teilnehmer an der Reichsschulkonferenz zu bestimmen und zu diesem Zweck eine Auswahl aus den zahlreich eingelaufenen Meldungen zu treffen. Da auch nach Ablauf der bis 31. Dezember 1919 ausgedehnten Anmeldefrist noch begründete Bewerbungen eingelaufen, konnten die abschließenden Beratungen erst in diesen Tagen stattfinden. Den Vereinen und den Körperschaften, denen Sitze auf der Reichsschulkonferenz eingeräumt wurden, wird demnächst eine Mitteilung über die Zahl der ihnen zur Verfügung gestellten Plätze zugehen. Es steht ihnen frei, selber die von ihnen zu entsendenden Persönlichkeiten zu benennen. Außerdem wird das Reich von sich aus noch eine Anzahl von Einzelpersonen zur Reichsschulkonferenz einberufen. Insgesamt wird sich die Teilnehmerzahl auf ungefähr 450 belaufen. Die Verhandlungen beginnen am 7. April und dauern bis zum 17. April. Für diese Zeit hat der Präsident der Nationalversammlung die Räume des Reichstags zur Verfügung gestellt. An den ersten Tagen finden Volltagungen statt, in denen die drei wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung zur Erörterung gelangen (Einheitschule, Arbeitsschule, Vervollständigung). In den folgenden Tagen werden für Ausschußberatungen, zur Verfügung gestellt, und zwar sowohl zur weiteren Besprechung der in den Volltagungen verhandelten Gegenstände als auch zur Beratung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung (Schüler, Eltern, technische Vervollständigung des Unterrichtswesens, Schulverwaltung, Privatschulwesen). Die letzten drei Tage sind wieder für Volltagungen bestimmt, in denen die Berichte aus den Ausschüssen entgegengenommen werden sollen.

Sport.

Andern. Der Mittelschiffische Regattaverband wird seine diesjährige 8. Mittelschiffische Aderregatta wieder auf der vierjährigen Rennstrecke auf dem Watz bei Hocht am 10. und 11. Juli abhalten und plant dazu die Ausbreitung von 20 Rennen, darunter erstmalig einen Brevier ohne Steuermann.

Handwirtschaft.

Ueber das Heizen führte Baumeister Jacobi in Frankfurt unter anderem aus: Forciert man einen Ofen, so steigt die Hitze zum Sparofen hinaus und man bekommt Staubverschmutzungen. Die Gasheizung, die man bei einer sehr gut geleiteten Anlage durch unbedingte Heizung erzielen kann, vermag jedoch Projekt zu betragen, eine Hebeheizung aber hat die bis fünfzig Prozent Verluste zur Folge. Eine Unstille sei das Nachmachen des Brennstoffes vor der Verbrennung, da es einen großen Verlust des Heizwertes des Brennstoffes bedeute. Zweckmäßig sei es dagegen, wenn man unter den Wänden ein Wassergefäß stelle. Hat Mackerzeit solle man die Ofen sehr schließen, denn offene Ofenröhren entziehen dem Raum ebenfalls Wärme, wie offene Fenster. Sehr wichtig ist ein rechtzeitiges Anheizen morgens für Zentral- und Ofenheizung. Der Brennstoff soll vorgekühlt und von Schloten freigehalten werden. Am Schlusse seiner Ausführungen warf er Redner die Frage auf, ob wir uns nicht von einer Verbrennung der Kohle loslösen müßten. Was wirtschaftlichen Gründen wird es dahin kommen, daß wir die Kohle nicht nur zu sondern auch vergehen müssen. Dann wird die Gasheizung in großem Umfang eintreten. Eine weitere Methode zur Kohlenersparnis, die seit längerer Zeit mit bestem Erfolg angewendet wird, ist folgende: Man schüttet den Inhalt des ausgebrannten Ofens auf ein Ziegelfeld, das man mit einem Deckel aus Eisenblech bedeckt. Man schüttet den Inhalt des ausgebrannten Ofens auf ein Ziegelfeld, das man mit einem Deckel aus Eisenblech bedeckt. Man schüttet den Inhalt des ausgebrannten Ofens auf ein Ziegelfeld, das man mit einem Deckel aus Eisenblech bedeckt.

Obst- und Gartenbau.

Erinnerung an wichtige Arbeiten. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau, Verlag Trovitzsch und Sohn, Frankfurt a. O., schreibt: Es wird Zeit, Erbsen und Bohnen zum späteren Auspflanzen in Handläufen zu legen. Durch eine sofortige Aussaat von Treibbarotten in nicht zu flache Saatfurchen und nachheriges Verschärfen der jungen Sämlinge am Mitte März in halbdunne Mistbette verschaffen wir uns eine frühe Ernte. Die Anlage halbdunner Kästen zur Aussaat von Frühkohl, Sellerie, Lauch, Rhabarber und Pflanzensetzlingen muß erfolgen. In Handläufen verpflanzter Frühkohl wird ins Mistbett verschütt. Tomaten aussäen. Pflanzzeit, für die frostfrei überwinternden Feuchtholzwurzeln. Schützt auch die Gemüsenbänke vor großer Kälte. — Obstgarten: Frühe Zeit zum Schnitt von Edelreibern, die sofort an schattigen Plätzen im Freien (Nordmauer) einzuschlagen sind. Das Auslichten zu dichter Baumkronen und der Strauchobstbüsche nicht weiter aufschieben. Rosens und alle Rinde von den Bäumen kratzen. Im Weinstockbau die Erdbreite mit fettem Kompost düngen. — Blumenkulturen. Im Herbst gepflanzte Geleise jetzt zurückschneiden. Gehölzgruppen düngen, flach umgraben. Neue Rabattenbänke anlegen. Etwa noch rückständige Zinsausgaben von allerlei Blütenpflanzen berechnen, nicht zu dicht säen. Heliotrop, Ageratum, Lobelia und Petunien werden vermehrt. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. sendet an alle, die Rat und Anregung in Gartenbaufragen suchen, kostenfreie Probeummern.

Vermischte Nachrichten.

Elberfelder. Benachteiligt wird alljährlich deutsches Silbergeld, sei es in den Eisenbahnzügen. Besonders der Strecken Köln—Straßburg, Frankfurt—Straßburg oder im Saarbrücken und Umgebung fehlt, von den je besonders wachsamsten Polizeibeamten beschlagnahmt, trotz der mannigfaltigen Tricks, welche die Schieber bei derlei Geschäften erfindungsreich anwenden. Die Entropfen werden in Saarbrücken dem Sondergericht zugeführt.

Jetzt schon auf der Spargelzeit! Aus Rheinhessen wird geschrieben: Teure Spargel wird es im kommenden Frühjahr geben. Die Jagd nach dem beliebten Frühjahrsbeleg hat nämlich schon auf der ganzen Linie auf lebhafteste eingelegt. Aus vielen Teilen Deutschlands haben sich die Händler bereits eingefunden, um sich durch hohe Preisangebote größere Lieferungen zu sichern. Auf Käufer aus den niederrheinischen Industriezentren suchen vor Haus zu Haus oder auch mit ganzen Gemeinden Lieferungsverträge abzuschließen. Sie bieten für das Pfund Spargel einen Einheitspreis von 3 Mark für die ganze Lieferungszeit. Tatsächlich haben auch schon zahlreiche Spargelzüchter auf dieser Grundlage ihre gesamten Erträge der kommenden Spargelzeit vergeben. Die Folge wird wohl sein, daß große Mengen Spargel auf diese Weise wieder dem einheitlichen Markt entzogen werden und der verbleibende Rest bei starker Nachfrage derart verteuert wird, daß der rheinhessische Spargel für die gewöhnlichen Stadtbewohner kaum noch zu kaufen ist. Der Spargelhändler in Frankfurt a. O. dürfte also der diesjährige Spargel kaum unter 4 Mark das Pfund zu ersteigen sein. Vor dem Krieg kostete er durchschnittlich 40 Pfg. das Pfund.

Die Kirche Habenscheld.

Geschichtliche Mitteilungen von H. Lauth, Pfarrer zu Gramberg.

Es ist sehr bedauerlich, daß unser bisheriger Geschichtsunterricht, wenigstens in den höheren Lehranstalten, oft in die einseligen Einzelheiten und kleinen Kleinigkeiten geleitet, während der vormaliger Geschichtslernen ihnen wußte, aber nicht Zeit und Raum verblieb für die Geschichte unseres engeren Vaterlandes. In dem, was wir bei den Papen erpähen wir jeden Einzelnen, die wir die Wälder tapfen umher im eigenen Vaterland. Dies Wort Simons mag auch für den Mangel jeglicher geschichtlicher Unterweisung im Lehrplan der höheren Anstalten und erst recht von dem geringen Interesse für die Vergangenheit unseres engeren und engsten Heimatlandes gelten. Selbst auf den Dörfern findet man nur ganz wenige, die die Geschichte ihrer Heimat und ihre Beziehungen zu der Geschichtsteilgeschichte unseres alten Reiches kennen. Wir klagen so gerne, daß unserer Zeit jegliches Gefühl für das historisch-geordnete mangle; um so dankbarer ist es zu begrüßen, wenn unsere Altertumsvereine es sich zur Aufgabe stellen, das Interesse für geschichtliche Vergangenheit zu wecken und wege zu halten. Aus diesem Grunde mache ich gerne den Bericht über die Geschichte des alten Kirchleins Habenscheld in einer der letzten Versammlungen des Dörfer Altertumsvereins einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Wenn ich von der Geschichte des alten Kirchleins spreche, so muß ich die Geschichte des ganzen Gebietes, das in diesem Namen zuammengedrängt ist, mit hereinziehen. Mit Habenscheld eng verknüpft ist die Geschichte von Vörsbach, Schaumburg, Gramberg, Viebrich, Steinsberg und Vörsbach. Schaumburg hat als Fürstentum seine eigene Geschichte gehabt, wenn es auch immer engere Beziehungen zu Habenscheld behielt; auch die Geschichte des Klosters Vörsbach

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Die Nassauische Kleinbahn veröffentlicht in der heutigen Nummer ihren neuen Fahrplan. Sämtliche Abfahrten nur Werktags.

1. Nassau, 20. Febr. Die Schafställe hat unter den Schafställen unseres Kreises und der benachbarten Gemeinden einen solchen Umfang angenommen, daß der Handel mit Schafen im hiesigen Kreise verboten werden mußte. Auch die Maul- und Klauenpest ist trotz starker Vorbeugungs- und Bekämpfungsmassnahmen wieder stark verbreitet.

2. Dachsenhausen, 20. Febr. Die Eheleute Heinrich Pöcher und Frau Johanne geb. Obel feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

3. Braubach, 20. Febr. Um zu vermeiden, daß ertragsfähiges Land in diesem Jahre aus irgendwelchen Gründen nicht bebaut wird hat der Magistrat bestimmt, daß sämtliche Landbesitzer Voge und Größe der in Frage kommenden Grundstücke anzumelden haben.

4. Frankfurt a. M., 20. Febr. Ein verurteilter Ladendieb, wie ihn die deutsche Kriminalstatistik wohl bisher noch nicht zu verzeichnen hatte, wurde gestern am hellen Tage hier ausgeführt. Vor dem Goldwarengeschäft von Otto Bräutigam auf dem Goetheplatz fuhr in langstarrer Fahrt ein Auto vor. In dem gleichen Augenblick warf ein Herr, der schon vor dem Geschäft gestanden hatte, mit einem schweren Stein die Schaufensterheide ein, raste alle erreichbaren Gegenstände und Goldwaren im Werte von etwa 30 000 Mark zusammen und sprang mit dem Raub auf den Kratzenwagen. Er schickte sich der Geschäftsinhaber und die wenigen Passanten von ihrem Schwere zu erholen, saute das Auto in rasender Fahrt über den Hofmarkt und verschwand im Straßengewirr. Das Auto haben, wie wir hören, die Mäuler kurz vor der Fahrt entzündet gestohlen; alle Nachforschungen nach ihnen hatten bisher keinen Erfolg.

5. Frankfurt a. M., 20. Febr. Für einen aus Elbfürstentum ausgehenden Arzt kamen die vorläufigen Verhandlungen und abgehandelt in einem Bogen auf dem hiesigen Güterbahnhof an. Trotzdem konnte der Arzt den Wagen nicht erhalten. Endlich nach langen Tagen bekam er die Mitteilung, daß sich die Möbel in dem Waggonraum eines Spektors befanden. Hier mußte der Herr die Entdeckung machen, daß ihm der größte Teil der Möbel, der Inhalt des Silberschrankes, eine vollständige Salonerichtung usw. in goldenen gestohlen waren. Den Gesamtverlust schätzt der Betroffene auf mehr als 200 000 Mark, wofür er die Eisenbahngesellschaft haftpflichtig macht. Ein bisher nicht ermittelter Gewinner erspähte sich auf dem Hauptgüterbahnhof durch Vorlage gefälschter Papiere zwei Ballen Leder für 100 000 Mark und mehrere Leisten Schuhe für etwa 50 000 Mark. Während der Straßenbahnfahrt nach dem Ostbahnhof fiel Mittwochabend einem Bankkassanten aus St. Pauli ein Brief aus der Briefkassette ein Brief mit 2000 österreichischen Kronen und 400 holländischen Gulden. Bevor er den Umschlag aufheben konnte, schickte sich ein anderer Herr darnach, griff den Brief auf und sprang von dem in voller Fahrt dahintollenden Wagen ab und verschwand in der Menge.

6. Frankfurt a. M., 20. Febr. Die Mörder der Frau Gellmar wurden in Würzburg verhaftet, als sie dort einen Einbruch verübten. Es ist der 1899 geborene „Schneller“ Carl Zimmermann und der 1897 geborene Rudolf Paul. Auf beide lastet die Beschuldigung der Mord, in deren Begleitung die Ermordete gesehen wurde. Sie wohnten bis zuletzt in Frankfurt. — Die Erwerbslosen hielten eine fast beschlossene Demonstrationssammlung ab, um höhere Unterhaltungen zu erlangen. Da sie von ihnen entworfenen Anordnungen vom Oberbürgermeister, von dem Bürgermeister und dem Magistrat zurückgewiesen wurden, beschloßen sie eine Demonstration vor dem Arbeitsamt und dem Rathaus. Die Sicherheitspolizei traf umfangreiche Gegenmaßnahmen.

7. Frankfurt a. M., 19. Febr. Vom 1. April ab soll der Mindestfahrpreis auf der Straßenbahn 40 Pfg. betragen, es ist nicht unwahrscheinlich, daß er auch auf 50 Pfg. erhöht wird.

8. Göttingen, 18. Febr. Vom 1. März ab erscheint für das Gebiet des ehemaligen Reichstagswahlkreises Hildesheim-Göttingen eine eigene mehrheitspolitische Tageszeitung „Freie Presse“.

9. Hachenburg, 19. Febr. In der Marktversteigerung im Hotel „Zur Krone“ hatte sich eine solche Menschenmenge eingefunden, daß der große Saal die Kaufstüben nicht zu fassen vermochte. Die Preise waren geplatzt, die man für die Sachen bezahlte. Es folgte z. B. eine Bettstelle mit Matratze und Unterbett 1200 Mark, ein Froterhandtuch 200 Mark, 6 alte Servietten 145 Mark, eine alte Vortiere 124 Mark, ein alter Seieckelkrant 1200 Mark.

Aus Diez und Umgegend.

1. Evangelische Kirche. Am nächsten Sonntag, den 22. d. M., vorm. 10 Uhr, wird in dem Hauptgottesdienst in der hiesigen evangel. Stadtkirche der Heilmarsch der Evangl.

Bundes für den Hauptverein Wiesbaden-Frankfurt, Pfarrer Dapper von Vörsbach, die Predigt halten. Der Gottesdienst wird durch Gesänge von Paulinen Wilschmann begleitet werden. Die Kirche ist von Sonntag an wieder geöffnet. — Abends 8 Uhr findet in Freudenloz im Saal des Freudenloz eine Versammlung des Evangl. Bundes statt, in welcher Pfarrer Dapper über das Thema reden wird: „Der Protestantismus in der Not unserer Zeit“. Alle Evangl. von Diez und Umgebung, ganz besonders aber die Mitglieder und Freunde des Ev. Bundes werden auf diese solenne Veranstaltung des Ev. Bundes aufmerksam gemacht.

2. Der Nassauische Altertumsverein. Die Gruppe Diez, unternimmt am morgigen Sonntag eine Wanderung nach Habenscheld, vom Bahnhof Waldmühlstein aus. Abfahrt von Diez mit dem Zuge 1,09 Uhr mittags.

3. Fußball. Morgen treten sich auf dem Sportplatz bei Hachenburg die 1. und 2. Mannschaften des Fußballclubs 1910 Hachenburg und des Diezer Sportvereins zu einem Wettspiele gegeneinander. Hachenburg verfügt über gute Kräfte, und Dies tritt zum ersten Male in neuen Farben zum Wettspiel an. Sicher wird es aber einen interessanten Kampf geben, der bei dem schönen Wetter, manchen Schaulustigen anlocken dürfte. Beginn des ersten Spieles 2 Uhr.

4. Wochenschan. Wieder ist eine Woche dahin verfloßen wie alle anderen, aber war diese Karnevalwoche doch etwas anders, machte sie einen Unterschied gegen die anderen? Ja und nein. Gedacht wurde des frühlichen Pringen Karneval trotz aller behördlichen Verbote ja doch, aber die bei uns festlich geführte Karnevalwoche verhielt sich anders. Anders bei unseren Meinen, die liegen es sich nicht nehmen in zwei Trachten, die die Eltern wieder aus langer Ruhe erwarteten, ihre Anzüge zu tragen. Das ist wohl ein Beweis, daß der Fasching bei uns nicht aussteht, sondern immer seine Träger und Weiterpflanzler haben wird. — Die allgemeine Steigerung aller Preise bringt natürlich auch wieder neue Lohnforderungen. Verhandlungen hiesiger sind bereits bei den meisten dieser Betrieben statt. Für den Februar ist man teilweise zu einer Einigung gelangt, aber diesen hinaus sind die Sätze aber noch nicht festgelegt. Trotz alledem lag diese Woche ein hiesiger Betrieb infolge Streikes der ganzen Arbeiterschaft einen Tag lang still. Es handelte sich hier um Forderungen für Überstunden. Nach Vollendung derselben wurde am nächsten Tage die Arbeit wieder aufgenommen. Es ist das ein Beweis dafür, daß auch bei uns jetzt von der letzten Welle durch die Arbeiterschaft Gebrauch gemacht werden soll. Wie sehr war ein Streik in unserer Stadt ganz unbekannt, daß er aber schnell einzuführen ist, beweist das Beispiel. — Wir haben wieder Anschluss an die große Welt und zwar in Form eines D-Juges, der seit einigen Tagen auf der Straße steht. Lang, lang ist es her, man weiß es fast nicht mehr, daß ein allgemeiner Protest durch unser Städtchen ging, um die Eisenbahnverwaltung zu bewegen, wenigstens noch einen D-Jug in Diez halten zu lassen. Das war noch zur Zeit des letzten Krieges. Aber damals kümmerte sich kein Mensch um die Diezer Proteste. Die war eben keine Haltestelle für D-Jüge mehr. Der lange Krieg ist darüber hinweggegangen und brachte uns namenloses Elend darunter auch ein Verdrängen; und trotz alledem ist Diez jetzt wieder Haltestelle eines D-Juges, hat sogar längere Haltezeit hier als in Limburg oder Ems. Da kann man wohl wirklich sagen: „Wie sich die Zeiten ändern“. Mögen sie sich weiter zum Guten ändern. — Ein harmloser Felsenbrand alarmierte am Mittwochabend einige Feuerwehren nach der Poststraße, wo ihr Eingreifen aber nicht nötig wurde. — „Sanger Rede, kurzer Sinn“ dieses Sprichwort schlangelte sich durch die ganze Montagssitzung unserer Stadtkörpers. Eine Tagesordnung, die schon glatt und schnell zu erledigen gewesen wäre, wurde kunstvoll um der Reduktion zu fröhnen, in die langweiligste Länge gezogen. Darüber kam nicht nur ein leerer, reicher Rathsausschuss, sondern auch zahlreiche Stadtkörpersmitglieder ins Gähnen. O Herr, verhehle uns nicht dem Genuß, das war der Inhalt mancher stillen Stages, von dem aber leider keine Notiz genommen wurde. Alles in allem, mehr Sachlichkeit, dann wird die Verwaltung sich die Arbeit für die Allgemeinheit nicht selbst verfehlen und die Bürgerchaft wird wieder zahlreicher Anteil am Wirken ihrer Gewählten nehmen. — In der Versammlung des Rates am Mittwochabend wurde ein Beschluß gefaßt, in der Stadtkörpersversammlung darauf hinzuwirken, daß auch die nicht rationierten Lebensmittel in den Zeitungen von den Lebensmittelstellen ausgeschrieben werden. Das ist sehr notwendig, denn eine neue Schütterung hat sich bei der Bevölkerung, besonders bei der ärmeren, eingeschlichen. Andere Lebensmittel hat, vielmehr hatte, Wein, die Flasche zu 8 Mark, der verkauft wurde, natürlich an den, der die seine Spürnasen hatte, die Quelle des billigen Weines zu entdecken. Das hat aber nicht jeder und deshalb muß in solchen Fällen ausgeschrieben werden. Wein ist ein notwendiges Genusmittel für Kranke, und deren gibt es bei uns genug, warum soll man denen nicht den billigen Wein zukommen.

Wir sind hinsichtlich der Entstehung Habenschelds auf Vermutungen angewiesen. Daß die Kirche zu Bonifatius Zeiten schon erbaut sei, heißt es in der Chronik, ist nicht wahrscheinlich, obwohl die Sage schon lange besteht; gewiß ist sie aber eine der ältesten Kirchen des Landes. E. D. Vogel leitet den Namen Habenscheld von Habenscheld, Habenscheld, Habenscheld her. Nach ihm wurden hier von Karl dem Großen Güter an die Abtei Prüm ums Jahr 799 geschenkt. Die Kirche selbst sei im 9. Jahrhundert vom Kloster Weidenfeld erbaut worden; letzteres habe in diesem Bezirk den Namen und „hatten die Kirchen“ (Patronatsbesetzung). Im Volksmund erhält sich eine andere Deutung: Danach ist Vörsbach die ältere Niederlassung und Habenscheld eine Wüstkapelle, d. h. der Chor an den später die Kirche angebaut wurde. Dem widersprechen freilich die Urkunden über die Stiftung des Carlshausen-Klosters Vörsbach, im Klarenfeld in der Waldung Hachenfeld, im Besitzstand des Klosters Kraft. In 1344 werden als Stifter des adligen Nonnenklosters Graf Gottschalk von Nassau und in einer anderen Urkunde die Grafen von Hachenburg als Mitstifter benannt. Die Nonnen traten zur lutherischen Lehre später über. Aus dem Jahre 1548—57 ist noch der Name einer Abtissin Jemgard von Staffell maßgebend aus der Familie der Herren von Staffell, den Besitzern von Gramberg. Ich erwähne das deshalb, weil in Gramberg neben dem Namen eines Rhodischen Gutes auch das Staffelsche Gut genannt wird, die vor Jahren als nicht zum Kloster gehörend von der Standesherrschaft veräußert wurden. Kloster Vörsbach ist 1567 von Philipp von Hessen angekauft und seine Güter dem Kloster Kronau (bei Egenroth-Holzhausen a. d. S.) sowie der Kellerei Braubach zugesprochen. Seine kirchliche Zugehörigkeit zum Kirchspiel Habenscheld besteht bis heute trotz der zivilen Zugehörigkeit zu Schönborn.

(Fortsetzung folgt.)

Fernruf 304.

c) Zahl der Personen, die zur Zeit noch Altenheim pfleger sind, aber im Laufe der Zeit vom 14. 3. bis

HOHENSTAUFEN-KINO

Römerstr. 62 • BAD EMS • Central-Hotel

Spielplan für 21.—23. Februar

„Casanova“

Die berühmten Liebesabenteuer der galanten und modernen Zeit in 6 Akten.

„Endlich bin ich Sie los“

Schönes Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit:

Samstag von 8—10 Uhr abends (neue Zeit)
Sonntag „ 3—10 „ „ „
Montag „ 8—10 „ „ „

Es ladet freundlichst ein

943]

A. Lehmann.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehlen alle Sorten Sämereien, sowie Runkelrüben (Geldorfer), Erbsen, Dinkel, Stangen- und Bushbohnen, Steckrüben, Tabakpflanzen u. f. w.
Samenhandlung Wilhelm Ehard, Bad Ems, Römerstraße 57. (640)

Maschinenguß, Ofenguß, Alteisen, Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, Lumpen, Papier, Knochen etc.

kauft zu höheren Preisen wie jede Konkurrenz geboten hat

Hermann Thalheimer

Bad Ems.

Telefon 15. Bleichstr. 4.

Bruch - Ohne Operation
Ohne heilung Berufsstörung

Habenichts Spezial-Institut

Koblenz, Hohenzollernstr. 20

Sprechstunden jeden Samstag 9—1 Uhr
Broschüre, Prospekte gratis.

Wflüge

Misch-Zentrifugen und Schrotmühlen

ab Lager lieferbar.

H. Finkler, Diez.
Oberstr. 25 Telefon 309.

3—4 Zimmer-Wohnung

evtl. gegen Tausch einer g. zimmerig Wohnung in Dortmund bald oder später zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote u. V. 386 an die Geschäftsstelle. [865]

Größere Wohnung oder Haus

für Sommer evtl. Herbst zu mieten gesucht, evtl. auch Hauskauf; daselbe darf auch im unteren Stadteil v. Ems liegen. Ausf. Off. m. Preis u. 222 an die Geschäftsstelle.

Dienstmädchen

gegen gut-n Lohn gesucht. Lohnstr. 15, Ems.

Junges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Alexanderstr. 1 II, Ems.

Metallbetten

Stahl- oder Holzrahmen, Kinderbetten, Polster an 3 Personen. Katalog frei. Eisenmöbel, ob- u. unter. Ems in 2 Hdr.

Fenstergalerien

gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Römerstr. 95, Ems.

Dezimalwaage

zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle

Kisten

zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Hund

zu kaufen gesucht. 94: Lohnstr. 53, Ems.

Fuhrmann

für mein Biergeschäft gesucht. G. Albert.

Braubacherstr. 46, Ems.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für mein Engros- u. Detailgeschäft gesucht.

Albert Rosenthal, Nassau (Lahn)

Ein Lehrmädchen

2. Ruhl u. M. Trisch, Schneiderinnen, Dantzenweg 2, Ems.

Zur gefälligen Beachtung!

Licht- und Brandersparnis wegen und um den Wünschen des Personals und meiner Arbeiter gerecht zu werden, gebe meiner werten Kundschaft bekannt, daß bis auf weiteres meine Verkaufsräume werktäglich von

8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends

meine Werkstätte von

8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachm.

geöffnet sind.

Diese Maßregel ist nur im allgemeinen Interesse angeordnet.

Trotz der verkürzten Arbeitszeit ist es nach wie vor mein Bestreben, die Wünsche meiner werten Kundschaft in weitgehendstem Maße zu berücksichtigen, vor allem das Publikum gut und preiswürdig zu bedienen.

ADOLF MEYER

Marktplatz 8 Diez Fernspr. 275

Leder- und Schuhwaren-Haus
Mass- u. Reparatur-Werkstätte

Anfertigung aller Schäften.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Heinz Kespe und Frau

Agnes, geb. Merz.

Bad Ems, 21. Februar 1920.
Wirgen.

Hotel Alemannia, Bad Ems.

Sonntag, den 22. Febr., von 4 Uhr ab

Streichkonzert

Es ladet freundlichst ein

H. Fürhoff. (926)

Grosser Laden

zu vermieten.

Hotel Westermayer, Ems.

Für Selbstversorger.

Wir verarbeiten in unserer modern eingerichteten Hasermühle

Hafer auf la. Floden und Grütze.

Floden resp. Grütze können sogleich mitgenommen werden.

Udernacher Mühlenwerke

G. m. b. H. Udernach. [771]

Achtung! Holzhändler! Achtung!

Bedeutende Kohlengroßhandlung sucht reelle Verbindung für dauernde Brennholz-Lieferungen. Angebote an

Gebr. Haldy, Frankfurt a. M.

Gutleutstraße 42/44. Tel. Hanau 2496/2497.

Deutscher Kleesamen

prima u. seidefrei, sowie

Kunstdünger

offert

Jakob Landau, Nassau. [907]

Prima Cocoschmalz empfiehlt

P. Viet, Ems.

Kaufe ganze Einrichtungen sowie Möbel aller Art zu den höchsten Preisen.

Georg Faulhaber, Koblenz, Fionnspass, Gasse 5, a. d. Diebsteuerrückge. Telefon 552. Karte genügt.

Laden-Einrichtung

2 gr. Glaschäfte, sowie mehrere Glasküchen zu verkaufen. [988]

Diez Hof, Ems.

Sofort zu vermieten ein Raum mit Gasheizung, geeignet als Lager oder Werkstatt. Diebstahl an Hochöfen zu verkaufen.

Neubacherstr. 13, Ems.

Photoge. Apparate

zu kaufen, jeder Größe und Preis. Kauf

J. Maurer, Bad Ems, Photographiehandlung.

Eßzimmer

eich., gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. an 344 an die Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht.

Offerten unt. 481 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebr. Piano

gr. Klavier zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. 483 an die Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter

Herd

für Landwirtschaft und eine verstellbare.

Schulbank zu verkaufen. [918]

Diez Hof, Ems.

Viele vermög. Damen wollen sich bald glückl. verheiraten. Besser, wenn auch ohne Vermög. erhalten Auskunft durch [815]

W. ALSCHER, Berlin N. 31

Lachsheringe, Schellfische, Salz- u. Essiggurken empfiehlt

M. Bräutigam, Ems. [955]

la Fuder Sauerkraut frisch eingetr. bei

P. Viet, Ems. [941]

holl. Tabake

wieder vorrätig. Rich. Steuber, Ems.

Zu verkaufen:

Groß Wäschschrank (evtl. geeignet als Warenschrank) gr. lat. Tisch, Garderoben u. Schirmständer, 1 Sessel, Fenstervorhänge, sowie gr. Wäschbütte (eichen).

Bad Ems, Rainzstr. 11 (Gartenhaus)

Für die Saison:

Zimmermädchen, Servierfräulein, Küchenmädchen, Portiermädchen gesucht.

Hotel Westermayer, Bad Ems. [937]

Älteres Mädchen

für baldigst gesucht. [887]

Frau Direktor Niesel, Bahnhofstr. 11, Ems.

Arzt der Familie sucht bei guter Bez. eine

Stundenfrau

für jeden Tag zwei Stunden. Sich anmelden von 12—3 Uhr im Hotel Hof von Holland, Bad Ems, Bahnhofstr. 11, Etage, Zimmer Nr. 24

Jüngeres Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht. [938]

Frau C. Göttemann, Ems, Römerstr. 70.

Suche am 1. oder 15. März ein zweites tüchtiges, braves

Mädchen.

Ems. Lohnstr. 6.

Arbeiter

sucht Carl Ritz, Parnschulen, Nassau (Lahn).

Bum 1. März junger, tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht. Jakob Schiller, Ems. [939]

Für Neubau Kegelbahn

Roß, sofort

10—15 Steinschläger

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Zu melden an f. d. Baustelle ob.

Joh. Jaf. Stein, Unternehmer, Hatzbach.

Nebenverdienst

bis 100 M. monatlich zu haben, ohne Vorkenntnisse. Näher auf b. i. L.

Herr S. Wobbel & Co. G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Postfach 310.

Bettstätten!

Befragung sof. n. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. unentgeltl. (auch Kl. u. Reichert) an die Geschäftsstelle.

Strenge Nachrichten.

Bad Ems. Katholische Kirche.

1. Fastensonntag, 22. Februar. 8 1/2 Uhr: in der Pfarrkirche 8 1/2 Uhr (Predigt).

8 1/2 Uhr: in der Kapelle des Marienfrankenhauses 6 Uhr.

in der alten Kirche 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Sakramentalische Andacht für die Schulkinder, 3 1/2 Uhr: Besprechung des Agnes- u. 5 Uhr: Fastenpredigt und Andacht 6 Uhr: Generalversammlung des Männervereins, 7 1/2 Uhr: Versammlung des Jugendbundes.

Während der Woche sind die 11. Missionen, und 7 1/2 Uhr. Am Freitag: Nachm. 5 1/2 Uhr: Fastenandacht.

Diez. Katholische Kirche. 22. Febr., 1. Fastensonntag. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. 8 Uhr: Ch. Kirchenzeit. 7 1/2 Uhr: abends Fastenpredigt und Andacht. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Fastenandacht. Freitag 7 1/2 Uhr: Kreuzweg.